

Gemeindebrief

St. Ulrich

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde



Ausgabe Dezember 2022 bis März 2023



Mut

Inhaltsverzeichnis

Angedacht 4

Thema: „Mut“

Von Wende und Wandel..... 6

Was ist Mut 7

Mutig mach ich früh die

Augen auf..... 8

Vertraut den neuen Wegen 8

Mutmach-Gedicht 9

Gedanken zum Mut..... 10

Terminübersicht

Gottesdienste 12

Nachrichten aus der Gemeinde

Kleine Gemeinde..... 11

Freispiel21..... 14

Frauengesprächskreis..... 14

Ökumene..... 14

Konzerte..... 15

Renovierung St. Ulrich..... 15

Erwachsene Gemeinde..... 16

Seniorenclub..... 23

Altenheimgottesdienste

23

Wie Sie uns erreichen können..... 24

Brot für die Welt 24

Evangelisch in der Innenstadt

Veranstaltungen 17

Kirchenmusik..... 19

Jugend 21

Diakonisches Werk..... 22

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen

Kirchengemeinde St. Ulrich, Augsburg

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Ulrich

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

rmgard Blank, Dr. Friedhelm Katzenmeier, Bernhard

Offenberger, Dr. Henry K. Ostberg, Gerhard Roth,

Thomas Schmeckenbecher, Dr. Martin Scholz,

Brigitte Stark

Fotos: Irmgard Blank, Ursula Bühler, Rosel Eck-

stein_

pixelio.de, ©gemeindebrief.evangelisch.de, KITA St.

Ulrich, Bernhard Offenberger, Thomas Schmecken-

becher, Martin Scholz, Rainer Sturm_pixelio.de

uvm.

Titelbild: Rainer Sturm_pixelio.de

Layout: Dr. Martin Scholz

Druck: Druckerei Walch, Haunstetten

Auflage: 3000

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mut
haben wir oft nicht...
brauchen wir in dieser Zeit...

Wir setzen uns in dieser Ausgabe mit Mut auseinander. Wir finden, es passt gut in die Zeit. Es geht um Wende und Wandel, um Ansichten der Kinder, was Mut ist, um Erinnerungen an die Kindheit, um theologische Gedanken zum Thema und letztlich um poetische Auseinandersetzungen. Und Mut haben wir letztlich auch, weil... dies ist die letzte Ausgabe des Ulricher Gemeindebriefs. Ab Ostern 2023 wird es einen gemeinsamen Gemeindebrief geben der sieben Gemeinden, die die neue Pfarrei „Augsburg Mitte“ bilden.

Einen neuen Gemeindebrief in neuem Design, mit neuem Namen, in neuem Format. Lassen Sie sich überraschen!

Diesmal aber noch in gewohntem Format:

Nachrichten aus der Gemeinde, den Gemeindekreisen und alles, was so los ist rund um Weihnachten bei uns. Besonders aufmerksam machen möchten wir auf „Freispiel21“, die als inklusive Theatergruppe auch viel Mut beweisen, auf der Bühne zu stehen. Auch gibt es einen neuen Frauengesprächskreis.



FÜRCHTE DICH NICHT !

Liebe Gemeinde,

während dieser Gemeindebriefartikel entsteht, hält unser Bundespräsident Frank Walter Steinmeier am 28.10. eine gelungene Rede an die Nation. Unumwunden und direkt sagt auch er, dass Deutschland in eine überwunden geglaubte Unsicherheit gestürzt worden ist: „eine Zeit, gezeichnet von Krieg, Gewalt und Flucht, von Sorge vor der Ausbreitung des Krieges zum Flächenbrand in Europa. Eine Zeit schwerer wirtschaftlicher Verwerfungen, Energiekrise und explodierender Preise. Eine Zeit, in der unser Erfolgsmodell der weltweit vernetzten Volkswirtschaft unter Druck geraten ist. Eine Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt, das Vertrauen in Demokratie, mehr noch: das Vertrauen in uns selbst Schaden genommen hat.“

Steinmeier nimmt wohltuend die Sorgen, Verunsicherungen und Zweifel ernst. Er beschönigt nichts und stellt auch klar, dass es keinen einfachen Ausweg geben wird: „Klar ist: Wir müssen in den nächsten Jahren Einschränkungen hinnehmen. Das spüren die meisten längst. Jeder muss beitragen, wo er kann. Und diese Krise verlangt, dass wir wieder lernen, uns zu bescheiden. Das mag nun wie Hohn klingen in den Ohren derer, die schon heute nicht über die Runden kommen. Ich weiß, dass auch in unserem reichen Land Viele nicht verzichten können, weil ihr gesamter Alltag bereits aus Verzicht besteht.“

Dabei appelliert er – ganz im christlichen Sinne – an den Zusammenhalt, der „das Ergebnis von Menschen, von Empathie, von Verantwortung und von Nächstenliebe ist.“ Und weiter: „Wenn wir zusammenhalten, wenn wir Mut und Ehrgeiz beweisen, dann bin ich mir sicher: Wir werden dieser Aufgabe gewachsen sein.“ Diese Worte sind wichtig und es werden hoffentlich auch genug Taten folgen, damit wir gemeinsam gut durch diese Krisenzeit kommen.

Gemeinsam kamen auch Maria und Josef durch Ihre ganz persönlichen Krisenzeiten. Die Weihnachtsgeschichte führt vor Augen, dass es immer Menschen in Krisen gab, die auch kein sicheres Leben hatten und unbesorgt sein konnten. Wie Maria (Lk 1,30), so überbringt ein Engel auch Josef (Mt 1,20) die Botschaft: „Fürchte Dich nicht“.

Der Engel bringt sein Licht ins Dunkel und Klarheit in ihre Verwirrung. Der Engel befreit sie von Angst und Sorge. Er schenkt beiden Zuversicht, Mut und Vertrauen.

Lassen wir uns von dieser Botschaft anstecken. Lassen wir uns von Maria und Josef ermutigen, die auch angesichts von Erschreckendem, ja Beunruhigendem zusammenhalten. Hören wir hin auf die Engel, die uns sagen: „Fürchte dich nicht!“

Ihr Pfarrer Thomas Schmeckenbecher



„Wir leben in einer Zeitenwende mit großen Veränderungen...

und dies in jeder Hinsicht – technisch, wirtschaftlich, politisch und weltanschaulich, einschließlich der Sphäre des Religiösen. Und mit einschlägigen Veränderungen und Neuerungen soll eine Wende herbeigeführt werden, überkommene Vorstellungen und Verhaltensweisen werden und müssen sich wandeln. Fragt sich nur, ob es immer zum Besseren reichen wird.

Als sich das Volk Israel aus dem Exil und der Sklaverei begab, erhielt es die Zusage: „Ich will unter Euch wandeln und will Euer Gott sein“ (3. Mose 26,12), gewissermaßen die „Leitidee“ für seine Zukunft. Und wie sehen unsere Leitideen für eine drohende Zukunft aus? Ich muss sie nicht aufzählen, ein Pro-

gramm aus Wirtschaft, Politik, und Wissenschaft jagt das andere, und auch die Religion ist kein gestaltendes Moment mehr. Es geht überwiegend um technische Probleme und Lösungen im weiteren Sinne.

Und doch gilt eigentlich für uns alle die Anweisung: „so bessert nun Euer Wesen und Wandel“. In der Jüdischen Tradition ist der Begriff des „Wandelns vor Gott“ der Weg auf dem Pfad der Gebote. Dieser Aspekt findet sich auch an vielen Stellen im Neuen Testament, so bei Paulus in Römer 6,4: „also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln“. Das „Wandeln“ ist nicht das beschauliche des Minnesanges oder der Romantik, auch nicht die moderne Urlaubshektik, sondern Teil des notwendigen Sinneswandels, dessen wir gerade jetzt bedürfen. Beim Wandeln kann man auch eine Wende machen, also umkehren,



Was ist Mut?

auch ist dies ein Element der Buße, was ja ursprünglich Besserung bedeutet und nicht nur Ersatz für eine Strafe. So ist Römer 12,2 zu verstehen: „Verändert Euch durch Erneuerung eures Sinnes“.

Martin BUBER deutet Buße als „Umkehr, in der der Mensch als Gottes Kind neu entsteht... An dem Ort, an dem die Umkehrenden stehen, vermögen die vollkommen Gerechten nicht zu stehen“. Wir alle benötigen dringend eine Veränderung unseres Verhaltens im Sinne einer daseinszugewandten Verantwortung für die Schöpfung und ihre Geschöpfe – unsere Schwestern und Brüder, von denen wir oft und gerne reden. Stehen sie aber vor unserer Tür und bitten um Hilfe und Einlass – wo stehen dann wir, auch ich selber? Auch an die Tiere sollten wir denken, es sind schließlich unsere Mitgeschöpfe.

„Wandlung“ – auch ein Wortverwandter von Wandel, begegnet uns im Sakrament des Hl. Abendmahls. Wenn es heißt, dass Brot und Wein für uns zum „Brot des Lebens und dem Kelch des Heils“ werden, so geschieht hier eine Wandlung jenseits aller dinglich-diesseitigen Erklärung und Erfahrung. Erinnerung sei auch an eine profane Verwandlung im Bereich stofflicher Prozesse. So haben die Alchemisten viele Verfahren erdacht, um „unedles Metall“ in höchstwertiges Gold zu verwandeln, was letztlich erst der Atomphysik im Prinzip gelungen ist. Und unser Leib hängt davon ab, dass aufgenommene Nahrung in Energie verwandelt wird und uns am Leben erhält. Wir sollten nicht vergessen, dass wir nur diese eine Erde haben, die uns trägt und mit der, was sie hervorbringt, am Leben erhält.

Friedhelm Katzenmeier

Eine Umfrage unter den Kindergartenkindern von St. Ulrich

„Dass man sich viel traut.“ L. 7 Jahre

„Wenn man wohin geht, wo man noch nie war.“ J. 5 Jahre

„Wenn man sich was traut, wenn man Angst hat.“ S. 7 Jahre

„Dass man keine Angst hat.“ A. 5 Jahre

„Wenn man der Mama bei schweren Sachen hilft.“ I. 7 Jahre

„Wenn man sich einer Kobra in den Weg stellt und sagt: „Hey, du fiese Schlange, lass mich in Ruhe!““ A. 5 Jahre

„Wenn man was macht, wovor man Angst hat und es dann trotzdem macht.“ R. 5 Jahre

„Wenn man alleine wo anders schläft.“ C. 5 Jahre

Für die Kinder bedeutet Mut und mutig sein nicht immer das gleiche wie keine Angst zu haben.

Mut ist, seine Angst zu überwinden und dennoch etwas zu tun.

Kindersamstag bei bestem Wetter. Nach unserer Wanderung durch unsere alten Rote-Tor-Wall Verteidigungsanlagen und über die Brücke am Kräutergarten, die den Kleinen schon etwas Mut abfordert, stärken wir uns im UrichsEck. Ein Kind schreibt mit großen grünen Buchstaben MUT auf die Plakatwand. „Mut – was ist das?“ fragen die Kinder – Ratlosigkeit ob des abstrakten Begriffs. Wir einigen uns auf „sich etwas trauen“. Sie schreiben dann „Verstecken“ darunter und alle ihre Namen. Danach wird wieder das Gemeindehaus erobert. Die Kinder lieben es. Was das mit Mut zu tun hat machte mir ein kleines Mädchen aus Eritrea klar, als sie mich bittet, die Tür zu öffnen, hinter der sie ein Kind vermutet. Ihr Vertrauen zu mir gibt ihr Mut. Ja, wir erschrecken dann beide – ein schöner gemeinsamer Energieschub. Ich erinnere mich an das, was Phillip Frisch über seinen Aufenthalt in Eritrea in Auftrag von „Ärzte ohne Grenzen“ berichtete und ich bin froh, dass das Mädchen hier ist und dass wir die Kinder immer wieder einladen können.

Mut heißt trotzdem neugierig bleiben – ich hab' ja schon so viel überstanden! Der Mut ist manchmal wie ein Luftballon, ständig im Sinken begriffen. Wenn er ganz unten ist kann „Augen öffnen“ zum Abenteuer werden, auch zu einem schmerzhaften im doppelten Wort-sinn.

Ich wünsche mir von mir selbst mehr Mut, über meine Gefühle zu sprechen und sie mit anderen zu teilen. Und ich wünsche mir behutsamen Umgang mit ihren Gefühlen und uns allen bisweilen den Übermut der Kinder, hier geboren oder aus (allen) Himmelsrichtungen zu uns gekommen.

Irmgard Blank

Ein Lied, das mir Mut macht, ist „Vertraut den neuen Wegen“ (Ev. Gesangb. Nr. 395).

Klaus-Peter Hertzsch hat dieses Lied 1989 für sein Patenkind gedichtet, das in Eisenach in Thüringen Hochzeit feierte. Bei der Hochzeit am 4. August 1989 war noch kaum vorstellbar, was wenige Wochen später Realität war: Die Tore stehen offen! Die Grenze, die Deutschland teilte, wurde geöffnet. Das Brautpaar konnte in seinen Flitterwochen nun zu Orten aufbrechen, die vorher außerhalb des Möglichen waren.

Hochzeitsgäste haben das Lied mit nach Hause genommen und in ihren Gemeinden bekannt gemacht. In Windeseile verbreitete es sich in der DDR und in der Bundesrepublik. Ein Lied, gedichtet für einen privaten Anlass, trifft den Nerv der Zeit.

Und immer noch ist es ein ermutigendes Lied. Es spricht nicht nur vom Aufbruch, sondern auch von der Erinnerung: an den Regenbogen als Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen; an Menschen, die ausgezogen sind und ein neues Land gefunden haben; an den Segen Gottes, der begleitet, gestärkt und geöffnet hat.

Wenn ich das Lied singe, dann erinnere ich mich auch: an mutige Menschen, die sich mit einer Kerze in der Hand bewaffneten Polizeitruppen entgegengestellt haben; an Menschen, die sich nicht haben einschüchtern lassen, sondern die mutig neue Schritte gegangen sind; und an Orte und Situationen, an denen Zukunft aufgeblitzt ist.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Bernhard Offenberger

Mutmach-Gedicht

Dieses Gedicht ist entstanden als Mutmach-Gedicht für alle, die damit ringen, montags die Augen auf zu machen.

Ein Vogelkonzert für alle
die nicht aus den Federn finden
und einen Wahlgesang für alle
die nicht hineinfinden.
Ein Tanzschritt für alle
deren Seele sich rührt.
Ein Glockenklang für alle
deren Fesseln noch nicht zerbrochen sind.
Ein Kuss für alle die
sich trauen, nach einem Gesangbuch in
Mega-Großdruck zu fragen.
Ein Zitterspiel für alle
Mutigen die sich nach misslungenem Suizid
in ein neues Leben tasten!
Ein fröhliches Hupkonzert für alle
die Beziehungen jedweder Art pflegen!
Ein Flötentonach was,
Ein wimmernder Ton auf der E-Gitarre für alle
zitternd schwingende Seelen
Ein schepperndes Saxophon für alle
die ihre Tränen nicht zurückhalten können.
Ein Tusch auf der Orgel aus tausend Tönen
für alle die unterwegs sind zur Gemeinschaft.

Ein Teelicht mehr:
Ein strahlender Kronleuchter für alle
die sich aufmachen, Dunkelheit und Einsam-
keit zu überwinden selbst wenn sie nicht mal
gehen können und für alle
die über unsere Rampe hereingerollt kom-
men.
Ein Altarbild liegend essender Männer für alle
die im Liegen Essen müssen oder wollen.
Ein Shanty für alle die es nochmal wagen



den Sturz zu überwinden und neu gehen
zu lernen.

Eine jubelnde Klarinette für alle
die sich trauen zu sagen, dass die das
nicht hören können.

Ein Walking Bass für alle
die viel zu kleine Schrift anmahnen.

Ein Walzertakt für alle
die sich unbeliebt machen und kurz mal
Stoßblüften.

Ein Calypso zum Vater Unser.

Eine Abstandsregel für alle
die noch mehr Platz um sich brauchen.

Eine Maske für alle
die lieber anonym sind und doch nicht
alleine.

Eine offene Kirche für alle
die willkommen sein wollen.

Eine Wassermelone für alle
Großkopfferten.

Eine Umarmung für alle
deren Mut damit wächst!

Irmgard Blank

Gedanken zum Mut

„Und der HERR sprach zu Abraham: Gehe aus Deiner Vaterlande in ein Land, das ich Dir zeigen werde“ (1. Mose 12,1)

Und Abraham folgte diesem Geheiß in der Hoffnung, dass die Zusage in Erfüllung geht. Heute würden wir von „Risikobereitschaft“ sprechen, eher nicht von Hoffnung. Schließlich leben wir in einer Zeit, in der Sicherheit einen hohen Stellenwert hat. Und wie rasch sich das ändern kann, erleben wir gerade. In welchen Teil der Welt könnten wir eigentlich noch gehen, und auf welche Verheißung könnten wir noch bauen?

Ist es doch Hochmut gewesen, der den Fortbestand der Schöpfung in Gefahr bringt. Dabei bedeutet Hochmut ursprünglich „edle Gesinnung“ – der Bedeutungswandel könnte schlimmer nicht sein. Übrigens findet sich in der Konkordanz zur Hl. Schrift der Begriff „Mut“ nur ganze vier Mal, die Worte „Hoffnung, hoffen“ um ein Vielfaches häufiger.



Im Sinnefeld zu „Mut“ finden sich die eigentlich nicht davon zu trennenden, ursprünglich aus dem Vokabular der Seefahrt stammenden Begriffe wie „Risiko und Scheitern“, also aus einem Gewerbe mit allzeit hoher Gefährdung. So bedeutet Risiko ursprünglich „Klippe“, an

der ein Schiff „zu (Holz-) Scheitern“ werden kann. Dies droht auch dem Schiff unseres Lebens, wenn wir bedenkenlos unterwegs sind und das Prinzip Hoffnung übermäßig strapazieren. Schließlich wusste schon HIOB: „Höret doch meine Verantwortung und merket auf die Sache, davon ich rede ... doch will ich meine Wege vor IHM verantworten“ (Hiob 13,6 und 15).

Gilt dies doch ganz besonders in diesen Tagen höchster Gefährdung. Auch wenn es heißt: „All Eure Sorge werfet auf IHN“, so ist das doch kein Dauerauftrag, den wir ohne Eigenleistung einfach abrufen könnten. Gibt es doch genügend Aufgaben, die in unserer Verantwortung liegen und die wir nicht ohne Mut und Hoffnung anpacken können. Da ist der Hunger in der Welt, bedenkenlose Ausbeutung und Vernichtung der Natur und Entrechtung vieler Menschen, wovon wir profitieren, soziale Kälte und schwindende Ehrfurcht vor der unschätzbaren Gabe des Lebens. Es liegt an uns, ob das Geschwisterpaar Mut und Hoffnung aus der Welt kommen wird oder nicht.

Zum Schluss ein nachdenklicher Ausspruch von Vaclav Havel, ehem. Präsident der CSSR: „Hoffnung ist nicht der Glaube daran, dass etwas gut ausgeht, sondern dass es Sinn hat. Egal wie es ausgeht.“

Friedhelm Katzenmeier

Die kleine Gemeinde

Kinder-, Kleine-Leute-, und Familiengottesdienste

Internationaler KINDERSAMSTAG

Gemeinsam spielen, essen, Gemeinschaft erleben – für Grundschul Kinder
Einmal im Monat treffen wir uns um 10:00 Uhr in der Schülestraße und machen uns auf den Weg durch Park und Gassen. Beim Abschied wird ausführlich beratschlagt was es nächstes Mal zum Essen bzw. Frühstück geben soll und bis dahin gibt's viel Bewegung und wechselndes Programm.



Die konkreten Termine und ggf. kurzfristige Änderungen veröffentlichen wir im Netz und gerne auch direkt. Melden sie Ihr Kind bitte an unter irmgard.blank@elkb.de für

10.12.22

14.1.23

11.2.23

22.3.23

oder kommen Sie einfach gleich mit.
Gabi, Günter und Irmgard Blank freuen sich auf euch!

Familiengottesdienste

Familiengottesdienst
27. November, 10:30 Uhr, St. Ulrich

Weihnachtsgottesdienst im Freien,
Heilig Abend
14:30 Uhr Ambergerwiese,
15:30 Uhr Prinz-Karl-Wiese,
16:30 Uhr Parkplatz Zoo,

Familiengottesdienst
15. Januar, 10:30 Uhr, St. Ulrich
19. März, 10:30 Uhr, St. Ulrich

Kleine-Leute-Gottesdienste

Jeweils Montags um 16 Uhr in St. Ulrich

12. Dezember,

30. Januar,

13. März



Gottesdienstplan

Die Gottesdienste finden in **Evangelisch St. Ulrich (U)**, in der **Heilig-Geist-Kapelle (H)** oder in der **Basilika St. Ulrich und Afra (B)** statt.

27.11.	10:30 Uhr	U	Familiengottesdienst, anschließend Kirchenkaffee, Pfarrer Bernhard Offenberger
1. Advent	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Bernhard Offenberger



Dezember

4.12.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Bernhard Offenberger
2. Advent	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
11.12.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
3. Advent	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
15.12.	18:30 Uhr	U	Ökumenisches Abendgebet Pfarrer Bernhard Offenberger & Stadtpfarrer Christoph Hänslers
Donnerstag			
18.12.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
4. Advent	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher

Heiligabend

24.12.	14:30 Uhr		Ambergerwiese, Weihnachtsgottesdienst im Freien, Pfarrer Bernhard Offenberger
Samstag	15:30 Uhr		Prinz-Karl-Wiese, Weihnachtsgottesdienst im Freien, Pfarrer Bernhard Offenberger
	16:30 Uhr		Parkplatz Zoo, Weihnachtsgottesdienst im Freien, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
	17:00 Uhr	U	Christvesper, Pfarrer Bernhard Offenberger
	22:00 Uhr	U	Christmette, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher



25.12.	15:00 Uhr		Protestantischer Friedhof, Weihnachtsgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
1. Weihnachtstag			
26.12.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag, Pfarrer Bernhard Offenberger
2. Weihnachtstag			
31.12.	17:00 Uhr	U	Gottesdienst zum Altjahresabend, Regionalbischof Axel Piper
Silvester			

Januar

1.1.	18:00 Uhr	U	Gottesdienst mit Segnung zum neuen Jahr, Pfarrer Bernhard Offenberger
Neujahr			
8.1.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
1. So. n. Epiphania	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher

15.1.	10:30 Uhr	U	Familiengottesdienst mit Abendmahl	
2. So. n.Epiphaniäs			Pfarrer Bernhard Offenberger	
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst mit Band, Pfarrer Bernhard Offenberger	
19.1.	18:30 Uhr	B	Ökumenisches Abendgebet, Pfarrer Christoph	
Donnerstag			Hänsler & Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
22.1.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee,	
3. So. n. Epiphaniäs			Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
29.1.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst mit Abendmahl,	
1. So. n. Epiphaniäs			Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher	

Februar

5.2.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst gestaltet von Konfirmandinnen und
Septuagesimä			Konfirmanden von St. Ulrich
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
12.2.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst mit Abendmahl,
Sexagesimä			Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst mit Band, Pfarrer Thomas
			Schmeckenbecher
16.2.	18:30 Uhr	U	Ökumenisches Abendgebet, Pfarrer Thomas
Donnerstag			Schmeckenbecher & Stadtpfarrer Christoph Hänsler
19.2.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee,
Estomihi			Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
26.2.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Corinna Hektor
Invocavit	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrerin Corinna Hektor

März

5.3.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Reminiscere	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
12.3.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Okuli	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst mit Band, Pfarrer Thomas
			Schmeckenbecher
16.3.	18:30 Uhr	B	Ökumenisches Abendgebet, Pfarrer Christoph
Donnerstag			Hänsler & Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
19.3.	10:30 Uhr	U	Familiengottesdienst, anschließend Kirchenkaffee,
Lätare			Pfarrer Bernhard Offenberger
	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Bernhard Offenberger
26.3.	10:30 Uhr	U	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher
Judika	18:00 Uhr	H	Abendgottesdienst, Pfarrer Thomas Schmeckenbecher

Aus der Gemeinde

FreiSpiel21. Kreativ gedacht – inklusiv gemacht!

Der inklusive Theaterclub am Jungen Theater Augsburg

Seit Oktober 2022 gibt es ein besonderes Projekt, das im UlrichsEck zu Gast ist: der inklusive Theaterclub „FreiSpiel21“.

Der Theaterclub ist Teil der Aktion „Bühne frei“ am Jungen Theater Augsburg (JTA) das von 2022 – 2025 von der Aktion Mensch gefördert wird. Er ist für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 25 Jahren ohne und mit Behinderung. Zunächst liegt der Schwerpunkt bei jungen Menschen mit Trisomie 21.

Geleitet wird dieser spezielle Theaterclub von der Theaterpädagogin Kathrin Jung-Can, dem Schauspieler und Theaterpädagogen Christian Peters, sowie dem Regisseur, Schauspieler und Coach Jörg Schur. Deren Ziel ist es, gemeinsam eine inklusive, professionell geleitete und anspruchsvolle Theaterproduktion am 1. Juli 2023 im Abraxas auf die Bühne zu zaubern – mit Strahlkraft. Insgesamt gibt es fünf Aufführungen.

Natürlich braucht es für dieses Vorhaben, für diesen besonderen kreativen Prozess, den nötigen (Frei-)Raum sich zu treffen, zu proben bzw. auszuprobieren. Nach einigen Gesprächen war bald klar, dass das UlrichsEck sich gut dafür anbietet.

So konnten bereits die beiden Schnupperworkshops im Mai und Juni 2022 dort stattfinden. Seit Oktober 2022 bis Frühsommer 2023 finden dann jede Woche Donnerstag im UlrichsEck die Proben statt.

Weitere Infos unter: <https://www.jt-augsburg.de/inklusive-spielclub>

Evangelischer Frauengesprächskreis

Der Evangelische Frauengesprächskreis hat sich im Sommer 2022 gegründet. Wir sind eine Gruppe von Frauen ab 40 Jahren, die sich über ihren Glauben aus evangelischer Perspektive austauschen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen dienstags um 19:30 im UlrichsEck.

Herzlich Willkommen!

Ökumenisches Abendgebet

Do. 15.12.	in Evang. St. Ulrich
Do. 19.1.	in der Basilika
Do. 16.2.	in Evang. St. Ulrich
Do. 16.3.	in der Basilika



Musik in den Ulrichskirchen



Sonntag, 4.12. 19:00 Uhr
Collegium Vocale – Chormusik zum Advent
Evang. Kirche St. Ulrich

Freitag, 9.12. 19:30 Uhr
FAMA – Weihnachtskonzert
Gelobet seist du, Jesu Christ
Evang. Kirche St. Ulrich

Sonntag, 11.12. 19:00 Uhr
BnT – die a Capella Band aus Regensburg
Die schönste Zeit des Jahres
Evang. Kirche St. Ulrich

Samstag, 17.12. 19:00 Uhr
RIAS Kammerchor und Akademie für Alte
Musik Berlin
G.F. Händels „Messiah“
Evang. Kirche St. Ulrich

Renovierung von St. Ulrich

Das Gerüst ist abgebaut und die neue Kuppelabdeckung kommt zum Vorschein.

Hoffentlich sind auch bald der Sakristei-umbau und das Läutwerk saniert.

Dann fehlen nur noch Ihre restlichen Spenden zum perfekten Abschluss der Sanierung:

Nutzen Sie bitte unser Spendentool auf der Homepage: <https://www.evangelisch-stulrich.de/spenden>

oder überweisen Sie uns Ihre Spende an:
Evang. St. Ulrich IBAN: DE 60 7205 0000 0000 1705 06; Stadtparkasse Augsburg
Betreff: Renovierung St. Ulrich 2022.

Danke!

Für mindestens 17,10 Euro (analog zur Fertigstellung der Barockform der Ulrichskirche 1710) können Sie auch historische Nägel der letzten Jahrhunderte aus dem Ulrichskirchentürmchen erwerben. Sie sind handgeschmiedete Unikate mit „Patina“.



Jochen Klepper

Sonntag, 11. Dezember 2022

„Die Nacht ist vorgedrungen“ – zum 80. Todestag von Dichter Jochen Klepper: Vortrag und Musik von den Brüdern Schiller

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst, werden im Großen Saal des Ulrichsecks die „Ulricher Pfarrerskinder“, Musiklehrer Heinrich Schiller und sein Bruder Pfarrer i.R. Ernst Wilhelm Schiller, den Dichter zahlreicher Gesangbuchlieder, Jochen Klepper würdigen.

Der Journalist, Romanautor und Lieddichter Jochen Klepper war übrigens sogar mal im Ulricher Pfarrhaus bei Pfarrfamilie Antes in den 1940igern zu Besuch.

Herzliche Einladung!



Kirche und Gesellschaft

„Queere Stimmen in Bibel und Kirche“

Schon seit mehreren Jahren treffen sich die „Queeren Christ*innen“ in den Räumen von evangelisch St. Ulrich. „Queer“ ist einerseits ein Überbegriff für lesbisch, schwul, trans*, nonbinär und andere Identitäten. Andererseits heißt es: „quer“, nicht in Kategorien passend.

Bei den Treffen tauschen wir uns über eigene Erfahrungen aus, teilen Leben und Glauben und entdecken auch in der Bibel immer wieder neu queere Stimmen und Menschen. Davon erzählen wir und laden zum Gespräch ein.

11. Januar mit Bernhard Offenberger

Dietrich Bonhoeffer

„Es gilt, nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“ (Dietrich Bonhoeffer 1933, „Die Kirche vor der Judenfrage“) Darf ein Christ, Pfarrer und Theologe Mord gutheißen, einen Tyrannenmord befürworten? Darf und kann er an einem Staatsstreich mitarbeiten, gar selbst zur Waffe greifen wollen? Dietrich Bonhoeffer hat sich für diesen Weg entschieden und dafür am 9. April 1945 mit seinem Leben bezahlt. Wir folgen den Spuren Bonhoeffers im Leben und in der Theologie auf diesem Weg und stellen uns der Diskussion seiner Ethik, gerade auch im Blick auf Heute.

15. Februar mit Ralf Herold

„Offener Abend – Zeit für Fragen und Kritik“.

15. März Team von Kirche und Gesellschaft.

jeweils 19:30 Uhr im UlrichsEck



EVANGELISCHES FORUM ANNAHOF

Zentrum für Bildung und Begegnung im Evang.-Luth. Dekanat Augsburg

Auf www.annahof-evangelisch.de finden Sie das gesamte Veranstaltungsprogramm sowie Hintergründe, Geschäftsbedingungen oder eine Newsletter-Anmeldefunktion. Beispielsweise ist für den Zeitraum Dez22-Feb23 Folgendes geplant:

02.12.-17.02. Salvador Dali (1904-1989): Farblichtografien zur Bibel. Ausstellung mit Begleitprogramm, darunter: Öffentliche Abendvorträge bei Vernissage (02.12.), Midissage (18.01.)

Kunstgespräche im Rahmen der »Akademie am Vormittag« mit Dr. Herbert Specht am 14.12., 11.01., 08.02., jeweils 10.00-12.00 Uhr, 11,-€

30.11., 07.12., 14.12., 21.12., jeweils 17.00 Uhr
Ein Hof im Adventslicht: vier Adventsandachten in vier verschiedenen Höfen der Augsburger Innenstadt

05.12., 19.00 Uhr: Wie wir die Welt sehen: Was negative Nachrichten mit unserem Denken machen und wie wir uns davon befreien
Talk bei Snacks, Wasser und Wein mit Ronja von Wurmb-Seibel
6,-/4,-€

06.12., 19.00 Uhr: Weihnachten geht vor die Hunde!
Input und Diskussion bei Lebkuchen und Glühwein mit Gregor von Kursell
Eintritt frei

Vier Seminare zu »den letzten Dingen« d.h. Tod und Weltende, Jüngstes Gericht, Fegefeuer, Ewiges Leben im Rahmen der »Akademie am Vormittag« mit Prof. em. Dr. Dr. h.c. Gunther Wenz am 18.01., 25.01., 01.02., 15.02., jeweils 10.00-12.00 Uhr, 11,-€

11.01. St. Johannes / 18.01. St. Ulrich / 25.01. zu den Barfüßern / 01.02. St. Anna, jeweils um 20.23 Uhr: NACHT.KIRCHE – Evangelische Kirchen öffnen ihre Türen nachts unter dem Motto: LICHT. AN, Eintritt frei

13.01., 18.00 Uhr
„Wenn der Wecker nicht mehr klingelt ...“ Segen für Rente und Ruhestand – Gottesdienstliche Feier in St. Anna
mit Ulrich Gottwald, Brigitte Funk, Doris Wild, Bettina Böhmer-Lamey

23.01., 19.00 Uhr
Gutes vererben! Christliche Denkanstöße und juristische Grundlagen zur Testamentsgestaltung mit Christian Eitmann, Dr. Quirin Ullmann
Eintritt frei

06.02., 19.00 Uhr
Vorsorge durch Vollmacht: Wissenswertes über die unterschiedlichen rechtlichen Möglichkeiten
Dr. Quirin Ullmann
Eintritt frei

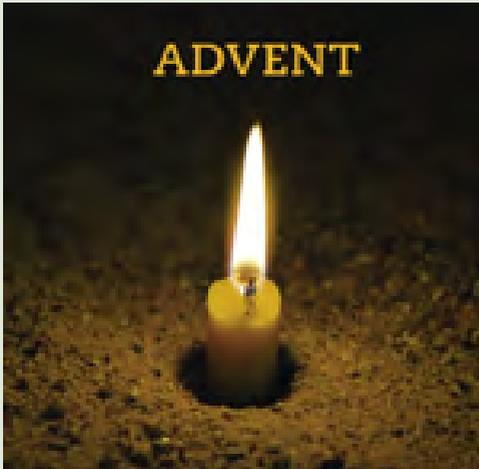
28.01., 09.00 – 17.00 Uhr
Einfach einfacher texten – Mit prägnanten Texten für Anliegen werben, Zielgruppen ansprechen, Menschen motivieren: Öffentlichkeitsarbeit in der Kirchengemeinde gestalten
mit Günther Frosch
60,-€, Anmeldung bis 18.01.

13.02., 19.00 Uhr
Stolz. Annäherung an eine riskante Tugend.
Über eine der Todsünden. Talk bei Snacks, Wasser und Wein
mit Prof. Dr. Henning Theißen
6,-/4,-€

14.02., ab 18 Uhr, Ökumenische Aktion auf dem Annahof zum Valentinstag 2023

03.03.-04.03. „Alles ist im Fluss, alles wird verwandelt“: Lieder, Tänze und Texte zur Verwandlungskraft
mit Arunga Heiden, Ursula Späth
93,- €, Anmeldung bis 17.02.

Wir freuen uns, Sie hier oder da begrüßen zu können! Mehr und mehr Details wie gesagt auf: www.annahof-evangelisch.de



„ES WIRD WIEDER LICHT“ ermutigt uns die Adventszeit

Wenn wir meinen, es gäbe keine Geheimnisse und Verheißungen mehr... wenn die Zeit am dunkelsten scheint, ... dann freuen wir uns über die Lieder, die Lichter am Adventskranz und den Duft von Lebkuchen. All diese Zeichen tun uns gut, berühren uns tief in der Seele, wärmen unsere Herzen und erzählen vom großen Geheimnis: Gott kommt in unser Leben, auf dass es hell und licht werde. Dies wollen wir mit allen Sinnen feiern.

NACHT.KIRCHE

Die Citykirchenarbeit des EFA und die Kirchengemeinden laden Sie ein, vier Kirchen bei Nacht auf besondere Weise zu entdecken.

Jeweils um 20:23 Uhr erleben Sie die Kirche unter dem Thema „LICHT.AN“

11. Januar 23: St. Johanneskirche, Oberhausen :
LICHT.BADEN

18. Januar 23: St. Ulrich:
LICHT.WERFEN

25. Januar 23: zu den Barfüßern :
LICHTERLOH.SINGEN

1. Februar 23: St. Anna:
LICHT.BLICKEN

Eintritt frei

Die Altenseelsorge des Evang.-Luth. Dekanats und des Bistums Augsburg laden zusammen mit dem Verbund Demenz herzlich ein

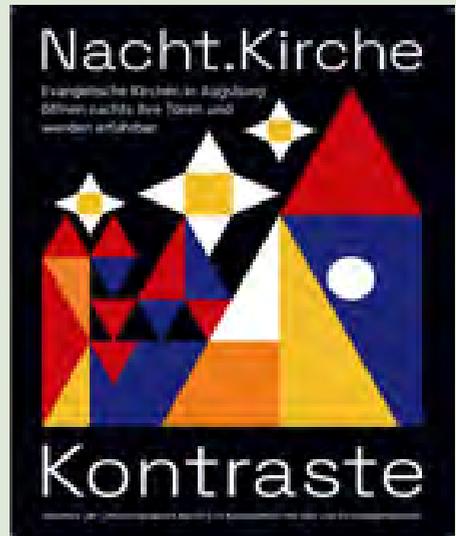
zu einem **Ökumenischer Segnungsgottesdienst**
am 1. Advent (Sonntag, 27. November 2022),
um 14.30 Uhr in der St.-Anna-Kirche

für Menschen mit und ohne Demenz, für Angehörige und Zugehörige, Segen-Suchende und andere adventlich Sehnsüchtige

Der Gottesdienst ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz, ist aber für alle adventlich Sehnsüchtigen offen. Es wird auch Raum für Einzelsegnungen sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Augustana-Saal ein adventliches Kaffeetrinken mit Stuben-Musik, Geschichten und Gedichten rund um die Adventszeit statt.

Parkmöglichkeit besteht in der Anna-Tiefgarage. Im Augustana-Saal ist ein behindertengerechter Aufzug vorhanden.





MUSIKALISCHER ANSPRUCH, VERKÜNDIGUNG UND MENSCHENLIEBE

Johannes Epelein wird neuer Kantor an St. Anna in Augsburg

Johannes Epelein (34) übernimmt die A-Kantorenstelle an der evangelischen St. Anna Kirche in Augsburg. Unter einer Vielzahl hochkarätiger Bewerber:innen entschied sich das Bewerbungsgremium für den 34-jährigen Kirchenmusiker aus Lahr im Schwarzwald. Am 1. Februar 2023 wird Epelein seine Stelle in Augsburg antreten. Zu seinen Aufgaben gehört neben dem Organistendienst und der kirchenmusikalischen Gestaltung der Gottesdienste, die Leitung des Madrigalchors bei St. Anna, des Augsburger Motettenchors sowie die künstlerische Verantwortung für weitere kirchenmusikalische Veranstaltungen. „Neben der Orgel liegen mir in erster Linie die Chormitglieder, aber auch die Menschen in der Gemeinde am Herzen, die ich für die Musik, für den Glauben und Gottesdienst begeistern möchte“, so Epelein. Seine Berufsphilosophie lasse sich beschreiben als „die Verbindung von musikalischem Anspruch, Verkündigung und Menschenliebe. Mein Werkzeug dafür ist ein Dreiklang aus Präsenz, Verlässlichkeit und Beziehung.“

WEIHNACHTSORATORIUM MIT DEM MADRIGALCHOR BEI ST. ANNA

BWV 248 (I-III, VI)
SAMSTAG, 10.12.22, 19 UHR

Leitung: Domkapellmeister i.R. Reinhard Kammler

Susanne Simenec (Sopran), Carolin Cervino (Alt) Gerhard Werlitz (Tenor), Johannes Kammler (Bass)

Bach-Trompetenensemble München

Capella St. Anna

Madrigalchor bei St. Anna

Karten zu 25€ und 28€ (ermäßigt 20€ und 23€) bei der Schlosser'schen Buchhandlung und im Annapunkt sowie an der Abendkasse eine Stunde vor Beginn des Konzerts.

Ermäßigung für Schüler:innen, Student:innen, Rentner:innen und sonstige Berechtigte gegen Vorlage eines Nachweises.

Wir freuen uns darauf für Sie zu musizieren und auf Ihr Kommen!

Aufwachsen ist Johannes Epelein in einem Pfarrhaus in Nittenau, einer kleinen Diaspora-Gemeinde in der Oberpfalz. Schon zu Schulzeiten rief Epelein in seiner Heimatgemeinde zwei Chöre ins Leben. Sein Studium der Evangelischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater München schloss er mit dem A-Diplom ab und ergänzte es mit den Studiengängen Chor-Dirigieren und Gesangspädagogik. Bisherige berufliche Stationen waren Taufkirchen und München (Christuskirche), Rosenheim und Lahr / Schwarzwald. Neben der Darbietung eines breiten musikalischen Repertoires veröffentlichte er auch eigene Kompositionen für Chor und Kinderchor. Außerdem war er mit Orgelbau, Finanzierung und Fundraising befasst – Erfahrungen, die ihm auch in St. Anna mit der bevorstehenden Orgelsanierung zu Gute kommen dürften. Epelein versteht sich in seiner Arbeit immer auch als Netzwerker und freut sich daher auf die Zusammenarbeit mit vielen Musikerkolleg:innen in Augsburg.



KONZERTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

So, 27.11. 17 Uhr

»30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik« in der Barfüßerkirche zum 1. Advent
Kirche Zu den Barfüßern

Sa, 3.12. 19 Uhr

Chormusik zum Advent in St. Jakob mit dem Collegium Vocale Friedberg
Collegium Vocale Friedberg
Kirche St. Jakob

So, 4.12. 17 Uhr

»30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik« in der Barfüßerkirche zum 2. Advent
Kirche Zu den Barfüßern

So, 4.12. 19 Uhr

Collegium Vocale - Konzert
Chormusik zum Advent
Evang. Kirche St. Ulrich

Fr, 9.12. 19 Uhr

»Weihnachtskonzert Greg is Back«
A Capella XXL
Kirche Heilig Kreuz

Fr, 9.12. 19:30 Uhr

FAMA - Weihnachtskonzert
Gelobet seist du, Jesu Christ
Evang. Kirche St. Ulrich

Sa, 10.12. 17 Uhr und 19 Uhr

»Weihnachtskonzert Greg is Back« A Capella XXL
Kirche Heilig Kreuz

Sa, 10.12. 19:00 Uhr

J.S.Bach Weihnachtsoratorium
Kantate I-III, VI
Kirche St. Anna

So, 11.12. 17 Uhr

»30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik« in der Barfüßerkirche zum 3. Advent
Kirche Zu den Barfüßern

So, 11.12. 19 Uhr

Konzert BnT - die a Capella Band aus Regensburg
Die schönste Zeit des Jahres
Evang. Kirche St. Ulrich

Sa, 17.12. 19 Uhr

Konzert Händel »Messiah«
Evang. Kirche St. Ulrich

So, 18.12. 16 Uhr

J.S.Bach Weihnachtsoratorium
Kantate I - III
Kirche Heilig Kreuz

So, 18.12. 17 Uhr

»30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik« in der Barfüßerkirche zum 4. Advent
Kirche Zu den Barfüßern

So, 18.12. 19:30 Uhr

J.S.Bach Weihnachtsoratorium
Kantate IV - VI
Kirche Heilig Kreuz

Di, 20.12. 19 Uhr

»Khwaerthon« Folk-Weihnacht
Kirche Heilig Kreuz

Mo, 26.12. 19 Uhr

Weihnachtskonzert bei Kerzenschein in St. Jakob
Kirche St. Jakob

Sa, 31.12. 22 Uhr

Sylvesterkonzert
Kirche Heilig Kreuz



Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

JUGENDGRUPPE

Die Jugendgruppe trifft sich wöchentlich im Jugendraum St. Ulrich (Kitzenmarkt 3).

Die jeweiligen Termine werden über die evina App bekannt gegeben.

JUGENDGOTTESDIENSTE

16.12.2022, 18 Uhr
St. Anna

Jugendgottesdienst im Advent

22.01.2023, 19 Uhr
St. Jakob

Gottesdienst mit Band, anschließend Tatort

19.03.2023, 19 Uhr
St. Jakob

Gottesdienst mit Band, anschließend Tatort

BROT UND ZEIT

Treffpunkt für Junge Erwachsene.

Zweiter Dienstag im Monat, 19:30 bis 21:30 Uhr
UlrichsEck

Es gibt Abendbrot, Gespräche und Gemeinschaft.

14.12.2022

Basteln, Glühwein, Waffeln
10.01.2023

Erlebnistour in St. Ulrich
14.02.2023

Klimawandel und Globalisierung
14.03.2023

Fastenzeit – 7 Wochen ohne

AKTIONEN

31. März bis 6. April Jugendleitergrundkurs

11.-14. April Inklusives Osterprojekt im Lehbau

VORANKÜNDIGUNGEN

für 2023

9.-16. April 2023: Fahrt nach Taizé für junge Erwachsene

7.-11. Juni 2023: Fahrt auf den Evangelischen Kirchentag in Nürnberg

JUGENDAUSSCHUSS

Am 21. Januar wird der neue Jugendausschuss für die 7 Gemeinden der Augsburgsburger Mitte gewählt. Alle Konfirmierten und Jugendlichen ab 14 können wählen.

Die Wahl und Wahlparty findet ab 18 Uhr im Ehingersaal bei St. Anna statt.

Mehr Infos zu weiteren Freizeiten und Aktionen findet Ihr unter:

www.evangelisch-stulrich.de/jugend ■ [facebook.com /EJInnenstadt](https://facebook.com/EJInnenstadt) ■ www.ej-augsburg.de ■ www.instagram.com/ejaugsburg_innenstadt

Kontakt für Fragen und Infos, Ansprechpartner in allen Lebenslagen: Pfarrer Bernhard Offenberger bernhard.offenberger@elkb.de, Tel: 0821-51 99 09

#wärmewinter: Gemeinsam gut durch den Winter kommen

#wärmewinter – unter dieser Überschrift wollen die Diakonie Deutschland und die Evangelische Kirche Deutschlands mit gemeinsamen Aktionen vor Ort ein sichtbares Zeichen gegen soziale Kälte und für Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe setzen.



Was erwartet uns in diesem Winter?

Was erwartet uns in diesem Winter? Langsam wird vieles klarer: Wir erwarten Gas- und Strompreisbremsen. Viele haben bereits erste Unterstützungen wegen der massiv gestiegenen Energiekosten bekommen. Wir wissen, dass der Staat seine Leistungen vor allem für die Ärmern erhöhen wird. Auch die Kommunen leisten ihren Beitrag. Alle gesellschaftlichen Player arbeiten eng zusammen, um die großen Herausforderungen zu stemmen. Auch die Kirchengemeinden im Dekanat und das Diakonische Werk Augsburg stehen bereit, um Menschen, die in Not geraten, zu unterstützen – geplant oder spontan. Bereits entstanden sind Mittagstische für Bedürftige (s. Foto). Wir denken über „Wärmeinseln“ in Gemeinderäumen nach, an denen man sich aufhalten kann, wenn das Geld fehlt, um die eigene Wohnung ausreichend zu heizen. Noch weiß niemand, ob diese wirklich notwendig sein und von den Menschen auch aufgesucht werden. Eine andere Hilfe sind Stromspar-Checks und der geförderte Austausch von „Stromfressern“ im Haushalt, besonders alten Durchlaufer-

hitzern. Auch hier werden wir uns engagieren. Und dann gibt es natürlich die konkrete Einzelfallhilfe für Menschen in Not, über die Pfarrämter, bei der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) der Diakonie oder der Bahnhofsmision. Oft geht es dabei um kurzfristige und unbürokratische Hilfe, bis das Sozialamt oder Jobcenter den Anspruch auf Leistung geprüft hat.

Sie brauchen Hilfe?

Dann wenden Sie sich an Ihre Kirchengemeinde oder an die KASA, Tel. 0821 45019-3211/-3212/-3216

Sie möchten helfen?

Mit Rat und Tat? Die Kirchengemeinde St. Anna plant eine Wärmeinsel in ihrem Gemeindehaus. Wenn Sie sich vorstellen können, in den nächsten Wochen mit einer gewissen Regelmäßigkeit zwei, drei Stunden mitzuhelfen, vielleicht für Gespräche zur Verfügung zu stehen und heiße Getränke zu verteilen, freut sich Pfarrer Thomas Hegner (hegner@st-anna-augsburg.de, Tel. 0821 450175120) über Ihre Rückmeldung.

Mit Geld? Unter #wärmewinter bieten Kirche und Diakonie in Bayern die Möglichkeit, Projekte vor Ort mit einer Spende zu unterstützen. Wenn Sie den Energiebonus ganz oder teilweise spenden möchten, freuen wir uns und sind Ihnen von Herzen dankbar.

Spendenkonto Diakonisches Werk Augsburg

IBAN: DE44 7205 0000 0000 0019 17

BIC: AUGSDE77XXX

Verwendungszweck: Wärmewinter

Wir wissen noch nicht, was dieser Winter bringen wird. Was wir aber wissen, ist: Menschen werden in Not geraten. Und jede:r von uns kann etwas dazu beitragen, dass alle in unserem Land diesen Winter gut überstehen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarrer Fritz Graßmann

Theologischer Vorstand Diakonisches Werk Augsburg

Seniorenclub St. Ulrich

Winter 2022/2023

trifft sich immer

donnerstags 15.00 Uhr im UlrichsEck

14-tägig vorher Sitztanz

1.12. Bibelarbeit

Pfarrer Bernhard Offenberger

8.12. Renovierung der Basilika

Frau Prem

15.12. Munteres Gedächtnistraining

Brigitte Stark

22.12. Adventsfeier

Seniorenclub-Team

12.1. Jahreslosung

Pfarrer Bernhard Offenberger

19.1. Wie der Herr, so der Knecht

Pfarrer Thomas Schmeckenbecher

26.1. Gedächtnistraining

Brigitte Stark

2.2. Spielenachmittag

Antje Friedrich

9.2. Poesiealbum

Brigitte Stark

16.2. Fasching

„Lebenslinien“-Team

2.3. Das Baudenkmal: Last und Lust

Wolfgang Weise

9.3. Kuriose Lutherverehrungen in den letzten Jahrhunderten

Pfarrer Thomas Schmeckenbecher

16.3. Gedächtnistraining

Brigitte Stark

23.3. Mut zum Smartphone

Antje Friedrich

30.3. Schätze unseres Gesangbuchs

Diakonin Irmgard Blank

Altenheimgottesdienste

Auch wenn wir immer mit kurzfristigen Änderungen und Hygienevorschriften umgehen müssen freuen wir uns, dass wieder überall Gottesdienste möglich wurden.

Am 1. Freitag im Monat 15:30 Uhr im Paritätisches Hospitalstift (St. Margareth)

Am 2. Freitag im Monat 16:00 Uhr im Haus am Schäfflerbach

Am 2. Mittwoch im Monat 16:30 h im Sparkassenaltenheim

Am 3. Freitag im Monat 16:00 Uhr in St. Verena

Letzter Freitag im Monat 15:30 in St. Raphael (Ausnahme: 23.12.)

Wichtige Anschriften

Pfarramt Ulrichsplatz 17

Sekretariat: Martina Nuber,
Telefon 80 99 00 - 0, Fax 80 99 00 - 15
pfarramt.stulrich.a@elkb.de
www.evangelisch-stulrich.de
Bürozeiten: Mo.-Do. 9-12 Uhr und zusätzlich
telefonische Erreichbarkeit dienstags
von 14 -16 Uhr

I. Pfarrstelle

Pfarrer Thomas Schmeckenbecher,
Telefon 80 99 00 - 21
thomas.schmeckenbecher@elkb.de

II. Pfarrstelle

Pfarrer Bernhard Offenberger,
Telefon 80 99 00 - 22
bernhard.offenberger@elkb.de

Diakonin Irmgard Blank

Telefon 80 99 00 - 23
irmgard.blank@elkb.de

Spendenkonto

Stadtsparkasse Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX
„Evang.-Luth. St. Ulrich“
IBAN: DE60 7205 0000 0000 1705 06
www.evangelisch-stulrich.de/spenden

Mesnerin

Liane Prax, Telefon (01 60) 93 78 90 10

Organist

Kirchenmusikdirektor Wolfgang Kärner,
Telefon (0 82 94) 15 53

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Harald Eckart, Telefon 31 21 07
Bettina Glück, Telefon 2 59 46 75

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Ruth Hildensperger, Kitzenmarkt 3,
Telefon 51 42 40

Diakonie-Netzwerk

Irmtraut und Wieland Schindler
Telefon (0170) 29 45 160

Brot für die Welt



Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)
Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist. Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023!

Helpen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC : GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende